



Info 9 | 2007

vpod ssp

Gleichstellung: Bundeskanzlei Top, UVEK Flop

Der *vpod* hat sich die offizielle Statistik 2006 zu wichtigen Gleichstellungsdaten aller Departemente genauer angeschaut. Dabei zeigt sich: Der Frauenanteil im Kader wächst langsam und die Chancen für Frauen, sehr gute Beurteilungen und Prämien zu erhalten sind deutlich geringer als für Männer. Am besten steht die Bundeskanzlei da, am schlechtesten das UVEK von Bundesrat Leuenberger.

Der Frauenanteil im Kader ist 2006 von 19,9% auf 20,2% angestiegen. Am meisten vorwärts (um ca. 1%) machten das EFD von Bundesrat Merz und das EDA von Bundesrätin Calmy-Rey. Verglichen haben wir also nicht die absoluten Zahlen, die sehr unterschiedlich sind (VBS: 5%, EDI: 37% Frauen im Kader) sondern ob die Departemente vorwärts machen mit der Anstellung und Beförderung von Frauen in Kaderstellen. Noch immer sind die Chancen für Frauen, sehr gute Beurteilungen zu bekommen (A+ oder A++) deutlich geringer als für Männer. Keine Schlechterstellung von Frauen bei der Personalbeurteilung 2006 gab es beim EDI und beim EVD. Schlechter schneiden EDA, VBS, EFD und insbesondere das UVEK ab.

Prämien sind Gleichstellungskiller

Deutlich zugenommen haben die ausbezahlten Prämien. Hier zeigt sich, dass die Kritik des *vpod* an einem Lohnsystem mit höheren Prämien berechtigt ist: 2006 bekamen Frauen durchschnittlich Fr. 1'510.- Einsatzprämien, Männer Fr. 1'940.-. Dies entspricht einem Unterschied von 22% – ein Rückschritt gegenüber 2005 (20,9% weniger). In allen Departementen erhielten Frauen weniger Prämien, beim UVEK war der Unterschied über 40%.

Gleichstellungspreis als Ansporn

Der *vpod*-Preis für Chancengleichheit geht also an Frau Huber-Hotz in der Bundeskanzlei (BK). Auch dort besteht aber noch Handlungsbedarf: Der Frauenanteil im Kader liegt trotz Zunahme noch längst nicht bei 50%, Frauen haben auch in der BK geringere Chancen auf eine sehr gute Beurteilung und bekommen 7% weniger Prämien.

Das Schlusslicht (*vpod*-Fahrradrücklicht) geht an das UVEK. Vor allem bei den Beurteilungen und Prämien besteht grosser Handlungsbedarf. Der *vpod* bespricht die Ergebnisse mit den Departementen und hofft, dass nächstes Jahr einiges besser aussehen wird.

Die detaillierten Ergebnisse der Departemente finden Sie auf www.sos-bundespersonal.ch.

Der *vpod* setzt sich ein für die Chancengleichheit und unterstützt auch im Einzelfall. Deshalb jetzt Mitglied werden: www.sos-bundespersonal.ch, Tel. 031 371 67 45.